

Ausgangszustandsbericht – Zusammenspiel Betrieb - Behörde

Übersicht

- Bearbeitungsstand
- Vereinbarungen und Organisation
- Relevante gefährliche Stoffe
- Räumlicher Bezugsbereich
- Quantifizierung
- Rechtliche Abgrenzungen
- Zusammenfassung



Derzeitiger Bearbeitungsstand

- 20 IPPC Betriebe in Vorarlberg nach Gewerberecht
- Ausgangszustandsberichte:
 - 7 abgeschlossen
 - 3 in Arbeit
- Bisher betroffene Branchen:
 - Textilindustrie (Textilveredelung)
 - Oberflächenbehandlung Metall & Kunststoff (Galvanik, Eloxal, Verzinkerei, Pulverbeschichtung)
 - Papierindustrie
 - Polymere (Polyurethane ...)
 - Oberflächenbehandlung unter Verwendung von Lösungsmitteln (Klebebänder, Etiketten)



Vereinbarung Behörden und Sachverständige

- Behörde empfiehlt Projektwerber möglichst frühzeitige Kontaktaufnahme mit Sachverständigen
- Zwei Sachverständige begleiten Prozess:
 - Umweltinstitut: Chemikalien, Boden
 - Wasserwirtschaft: Grundwasser
- AZB wird als Teil der Genehmigungsunterlagen bei der Behörde eingereicht und von den Sachverständigen geprüft



Erstgespräche Firma & Sachverständige

- **„Warum muss AZB gemacht werden“**
- Vereinbarung: Leitfaden ist Arbeitsgrundlage, bei Boden teilweise auch LABO/LAWA Leitfaden
- Hinweis auf Beauftragung externer Büros, Kostenersparnis
- Klarstellung: Betrieb erstellt AZB, nicht die Behörde
- Vereinbarung einer iterativen Vorgehensweise (bedingt kurzfristige Terminvereinbarungen)
- Erstgespräche sind bisher „Chefsache“
- Vergleich mit benachbartem Ausland (BW, BY)



Relevante gefährliche Stoffe

- Stoffliche Relevanz: CLP-VO: H3xx- und H4xx-Sätze
Real zumeist Gemische: Herausrechnen des Stoffs
- Mengenrelevanz: Ermittlung über Mengenschwellen für Gefährdungspotentialgruppe (Tabelle 2 im Leitfaden von zentraler Bedeutung); Jahresdurchsatzmenge
- => Sehr umfangreiche Stofflisten

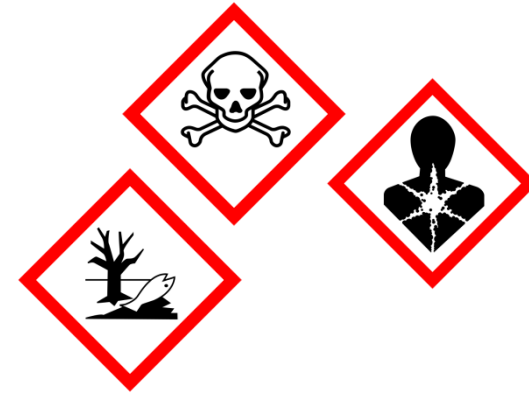


Tabelle 2: Zuordnung von Mengenschwellen zu Gefährdungspotentialgruppen

Gefährdungspotentialgruppe	Mengenschwelle [kg/a] oder [l] ²
Gruppe 1	10
Gruppe 2	50
Gruppe 3	100
Gruppe 4	1.000

Relevante gefährliche Stoffe

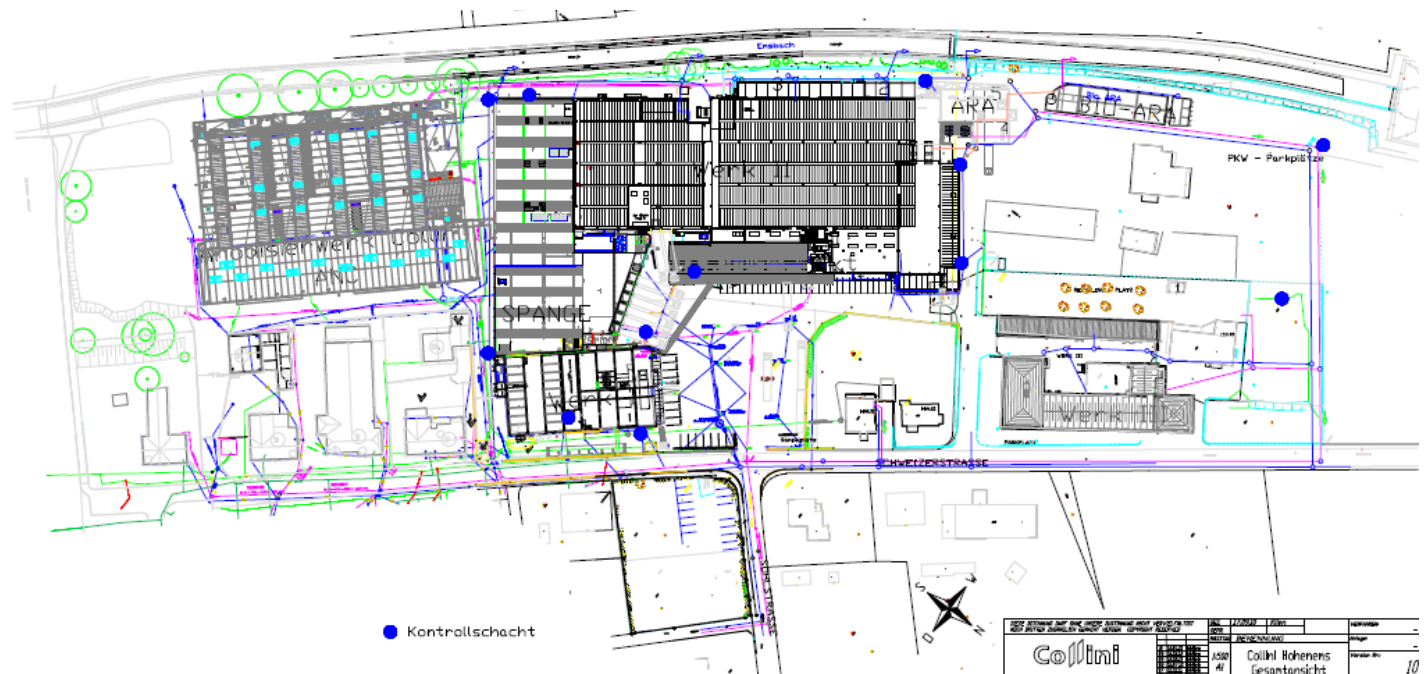
Auszug einer Chemikalienliste, insgesamt 379 Zeilen!



Stoff / Gemisch	Einstufung Stoff / Gemisch	Stoff gefährliche Inhaltstoffe	CAS	Gehalt [%]	Einstufung Einzelstoff	Jahresverbrauch Gemisch 2013 [kg]	Gehalt [%] im Gemisch	Verbrauch bez auf Einzelstoff [kg]	Menge zur Bestimmung der Relevanz	Kategorie relevant	
Alstan 407 Beizkonz.	H315, H319, H412	Natriumchlorat	7775-09-9	5-10	302, 271, 411	205	10,0	21		2	nein
		Natriumhydroxid	1310-73-2	0,1-1	314, 290	250	1,0	3	>966172	4	ja
		Natriumsulfid	1313-82-2	0,1-1	301, 311, 314, 400	250	1,0	3	>345	2	ja
SurTec 680 LC (Chromitierung)	R49, R60, R21/22, R34, R51/53	Chrom(III)nitrat-nonahydrat *	7789-02-8	40-60	R8, R34	374.756	44,0	164.893		1	ja
		di-Natriumoxalat	62-76-0	10<20	R21/22	374.756	20,0	74.951		4	ja
		Cobalt-(II)-nitrat-6-hydrat	10026-22-9	1<3	R49, R60, R42/43, R68, R50/53	374.756	3	11.243	>11243	1	ja
Ankor 1130/6 Maintenance Salt	H302, H332, H319, H360FD	Bariumsalze	10022-31-8	75-90	302,332, 319	47	90,0	42		4	nein
		Borsäure	10043-35-3	10-15	360FD				>27654	2	ja
		Zinn(II)chlorid Dihydrat	10025-69-1	60-100	R22, R34	125	100,0	125		4	nein
Magnesiumsulfat (Bittersalz)	-	Magnesiumsulfat	10034-99-8	-	-	4.000	100,0			-	nein
Borsäure	H360FD	Borsäure	10043-35-3	<=100	360FD	27.654	100	27.654	>27654	2	ja
Borsäure	H360FD	Borsäure	10043-35-3	-	360FD				>27654	2	ja
MSR-A3181 (BSR 3181) (Reinigungsmittel)	R36/37/38	Na3-phosphat 12H2O	10101-89-0	<20	R36/37/38	22,5	20,0	5			nein

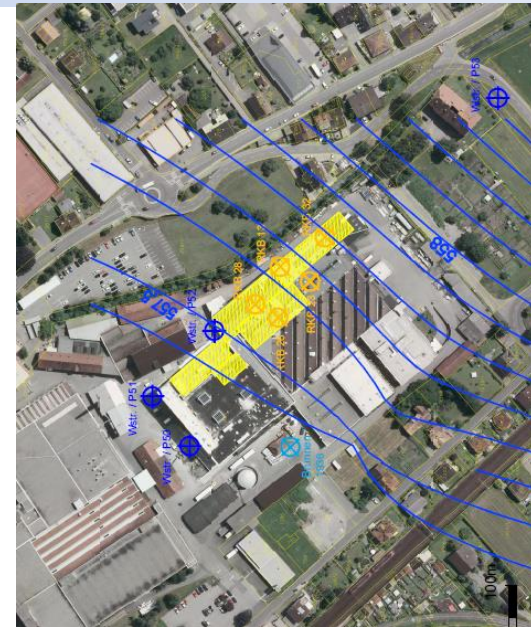
Räumliche Abgrenzung

- Bisher Ausdehnungsbereich nicht identisch mit IPPC-Bereich
- Analyse / Erfassen der relevanten Stoffströme oft schwierig
- Gesamtes Betriebsgelände oder klar abgegrenzte Anlagenteile:
Aufwand nur geringfügig höher, zukunftsicherer



Quantifizierung - Probenahme

- bestehende Pegel oft nur eingeschränkt nutzbar
- Neue Grundwasserpegel: Zustrom, Abstrom, strategische Pegel dazwischen; gleichzeitig Bodenproben
- Unterschiedliche Grundwasserleiter
- Verweis im Leitfaden und Publikation „AZB: der Weg durch's Labyrinth“: Betrachtung Grundwasser ist zumeist ausreichend
- Aber: Bodenverschmutzung in der Praxis durch Grundwasseruntersuchung oft nicht erkennbar
- Bodenproben nur des vor Ort verbleibenden Materials!



Quantifizierung - Analytik

- Chemische Reaktionen bedenken
- „Neue“ organische Stoffe -> Wirtschaftliche Zumutbarkeit?
- Ausweg: Rückstellproben nach Stand der Analystechnik gefriertrocknen
- Verwendung von „Screening-Methoden“
- Summenparameter (AOX ...) manchmal hilfreich
- Parameter nach Deponieverordnung meist nicht zutreffend: Einzelfallbeurteilung unabdingbar.



Rechtliche Abgrenzung

- Betriebsauflassung §83 GewO
- Altstandorte, Altlablagerungen
- AZB -> Blick in die Vergangenheit
aber vor allem in die Zukunft



Zusammenfassung

- Vereinbarte, gemeinsame und schrittweise Vorgehensweise hat sich bis jetzt sehr bewährt
- Leitfaden hat sich als Arbeitsgrundlage sehr bewährt
- „Zeitdruck“
- Hoher personeller und finanzieller Aufwand
- Einbeziehung externer Fachunternehmen zweckmäßig
- AZB ist wie ein „Handbuch“ des Betriebs und kann auch anderweitig genutzt werden

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Kontakt:

christoph.scheffknecht@vorarlberg.at

05574/511/42312

www.vorarlberg.at/umweltinstitut